

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

LEBEN IN DEN 50ERN

In den 1950er Jahren begannen die Menschen in Deutschland, sich ein neues Leben nach dem Krieg aufzubauen. Noch hatten sie allerdings wenig Geld und wenig Freizeit. Einen Fernseher konnten sich die meisten Menschen nicht leisten. Und so schaute man zusammen mit anderen oder vor den Schaufenstern großer Geschäfte fern. Beliebt waren etwa Kochshows oder Fußballspiele. Der überraschende Sieg bei der Fußballweltmeisterschaft 1954 sorgte für eine große Begeisterung in der BRD – auch weil Deutschland damals international nicht gut angesehen war. Für kleine Kinder lief im Fernsehen z. B. das "Sandmännchen", eine Sendung, die 1959 in der DDR entwickelt wurde. Westdeutsche Jugendliche dagegen guckten im Kino Filme wie "Die Halbstarken", in denen ihr Lebensgefühl dargestellt wurde. Die wenigen Urlaubstage in dieser Zeit nutzten viele Menschen aus der BRD, um mit dem Zelt oder dem Wohnwagen nach Italien zu fahren. Die Adria wurde deswegen auch die Badewanne der Deutschen genannt.

MANUSKRIFT ZUM VIDEO

SPRECHER:

1953 im deutschen Fernsehen: Die erste Kochshow **geht auf Sendung**.

CLEMENS WILMENROD:

Das Menü, was ich **demonstrieren** will, heißt: "verlorene Eier" auf Toast mit Salami, dazu einen Salat "Durieux" und dann gefüllte Erdbeeren.

SPRECHER:

Der Hobbykoch Clemens Wilmenrod gibt der deutschen Hausfrau Rezeptideen, die sie nach den **mageren** Nachkriegsjahren zu mehr **Kreativität** in der Küche **inspirieren** sollen.

CLEMENS WILMENROD:

Wissen Sie, es gibt ja in der Küche keine feste Vorschrift. Es ist ja keine Kaserne. Es kann jeder machen in der Küche, was er will.

RÜDIGER DINGEMANN:

Das waren nur wenige Menschen, die eigentlich einen Fernseher besaßen und wenige konnten von daher auch nur zuschauen. Aber Fernsehen war ein **Gemeinschaftserlebnis**: Man ging zum Nachbarn, man ging zu den Verwandten und schaute dort. Und der millionste Fernseher wurde erst Ende der 50er Jahre verkauft. Es ist auch so gewesen, dass natürlich die Fernsehgeräte in den **Schaufenstern** standen und dort liefen die dann zum Teil auch, zu den Zeiten, wo eine Sendung war. Also, sehr viele Menschen haben zum Beispiel die Fußballweltmeisterschaft vor einem Schaufenster gesehen.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschaktuell

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

SPRECHER:

Die Fußballweltmeisterschaft 1954: Die deutsche Nationalmannschaft gewinnt völlig überraschend im Endspiel gegen den **Favoriten** Ungarn mit drei zu zwei.

KOMMENTATOR (Herbert Zimmermann):

Kopfball – abgewehrt! Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen. Rahn schießt – Tor, Tor, Tor, Tor!

SPRECHER:

Horst Eckel war 1954 der jüngste Spieler in der deutschen Nationalmannschaft.

HORST ECKEL:

Ja, wir waren ja politisch, wirtschaftlich und auch sportlich auf der ganzen Welt zu dieser Zeit überhaupt noch net [nicht] **anerkannt**. Und niemand hat gewusst, wie stark dass wir auch sind. Wir selbst haben net [nicht] gewusst. Aber auch die Menschen in Deutschland, die haben ja dann später, wie wir Weltmeister geworden sind, nicht gesagt, **Herberger** und die Mannschaft ist Weltmeister geworden, sondern WIR sind Weltmeister geworden. Das Wir-Gefühl wurde bei den Menschen wieder ganz **großgeschrieben**.

SPRECHER:

In den 50er Jahren haben die Deutschen nur zwölf Tage Urlaub. Vor allem als **Camper** beginnen sie, die Welt zu **erkunden**.

RÜDIGER DINGEMANN:

Was das Auto hergab – so weit fuhr man auch, und das war erst mal Italien. Und gleich an die **Adria**, das war dann die Badewanne der Deutschen.

SPRECHER:

1959 wird am **Lago Maggiore** bereits die millionste deutsche Urlauberin begrüßt.

RÜDIGER DINGEMANN:

Die nach Italien fahren, die brachten alle die Chianti-Flasche. Und der Wein war dann getrunken, und dann wurde diese Flasche natürlich auf einen Tisch gestellt und eine Kerze reingesteckt. Und dann hatte man sein Italien-**Flair** wieder.

SPRECHER:

Im Kino wird unterdessen der Film "Die Halbstarke" mit Horst Buchholz zum **Kult**-Film der 50er Jahre.

FILMSZENE:

Erster Junge (Horst Buchholz): Na los, weg, **macht euch dünne**. Und du sagst Günther Bescheid. Hier, nimm das.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschaktuell

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

Zweiter Junge: Danke! Die haben doch sicher schon die Polizei alarmiert.

Erster Junge: Na, wenn schon! Polizei – mit denen **fahre** ich **Schlitten**. Die müssen **früher aufstehen**, wenn sie uns kriegen wollen.

Mädchen: Was haben Sie denn gemacht. Sie bluten ja!

Zweiter Junge: Ach, aber deine Uhr **ist hin**.

Erster Junge: Na, ist sie eben hin. Na, wenn schon!

RÜDIGER DINGEMANN:

Der Film "Die Halbstarken" versucht, ein wenig das Lebensgefühl der jungen **Generation** Ende der 50er Jahre **einzufangen**. Also einer Generation, die im Krieg geboren wurde, und einer Generation, die langsam begann, mit diesem **restaurativen** Staat und mit ihren Eltern, die ja noch sehr **verhaftet waren** in den 30er und 20er Jahren, zu **rebellieren**.

SPRECHER:

Der größte Fernsehstar der späten 50er Jahre **stammt** jedoch aus der DDR und ist für die braven Kinder gemacht: das "Sandmännchen". Es wird erstmals im November 1959 im DDR-Fernsehen gezeigt.

RÜDIGER DINGEMANN:

Die Fernsehmacher in der DDR waren sicherlich sehr stolz darauf. Und das **trägt** ja bis heute. Und sie hatten damit einen **Coup gelandet**, den der Westen nicht hatte.

SPRECHER:

Ohne Konkurrenz bleibt das DDR-Sandmännchen allerdings nur ein paar Tage. Noch im Dezember 1959 geht das West-Sandmännchen auf Sendung.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschaktuell

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

GLOSSAR

etwas geht auf Sendung – etwas wird im Fernsehen gezeigt

etwas demonstrieren – hier: etwas zeigen

mager – hier: von Armut bestimmt; arm

Kreativität, die – die Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln

etwas inspiriert jemanden – etwas bringt jemanden auf neue Ideen

Gemeinschaftserlebnis, das – ein Ereignis, das man mit vielen anderen Menschen erlebt

Schaufenster, das – die großen Fenster in Kaufhäusern oder Modegeschäften

Favorit, der – hier: jemand, von dem die meisten glauben, dass er bei einem Sportereignis gewinnt

jemanden anerkennen – hier: jemanden respektieren; jemanden achten

Herberger – Sepp Herberger, der Trainer der Fußballnationalmannschaft 1954

etwas großschreiben – hier: etwas für sehr wichtig halten

Camper, der – jemand, der auf einer Reise in einem Zelt oder einem Wohnwagen übernachtet

etwas erkunden – hier: etwas entdecken

was das Auto hergibt – (*umgangssprachlich*) so weit, wie das Auto fahren kann

Adria, die – das Meer an der Ostküste Italiens

Lago Maggiore, der – ein See im Norden Italiens

Flair, das – eine schöne Atmosphäre; eine besondere Stimmung

Kult- – sehr bekannt und von einer bestimmten Gruppe von Menschen sehr geliebt

sich dünne machen – hier: (*veraltet, umgangssprachlich*) weggehen; verschwinden

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschaktuell

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

Schlitten fahren mit jemanden – hier: (*veraltet, umgangssprachlich*) jemanden sehr schlecht behandeln; jemandem zeigen, wer der Stärkere ist

jemand muss früher aufstehen – hier: (*umgangssprachlich*) jemand muss intelligenter oder schneller sein, um etwas zu schaffen

etwas ist hin – (*umgangssprachlich*) etwas ist kaputt

Generation, die – hier eine Gruppe von Menschen, die ungefähr gleich alt sind

etwas einfangen – hier: etwas so darstellen, wie es war

restaurativ – hier: sehr konservativ

verhaftet sein in etwas – hier: sehr stark beeinflusst sein von etwas

gegen etwas rebellieren – gegen etwas (auch) mit Gewalt protestieren (*hier falsch gebraucht: "mit etwas rebellieren"*)

jemand/etwas stammt aus etwas – jemand/etwas kommt aus einem bestimmten Ort oder Land

etwas trägt – hier: etwas hat Wirkung; etwas dauert an

einen Coup landen – einen großen, überraschenden Erfolg haben